

URL: <http://www.swp.de/2200127>

Autor: JÜRGEN SPIESS, 13.09.2013

## Western als Weltdeutung

**REUTLINGEN:** Ein CDU-Bürgermeister referiert über mordende Banden und skrupellose Drogendealer? Zum Auftakt von Tobias Festls neuer Jazzreihe gab es eine Lesemusikshow mit Markus "Doc" Raab und Stefan Hiss.



Der Esslinger Kulturbürgermeister Markus "Doc" Raab referierte in Tobias Festls neuer Jazzreihe "World of Basses" über die Philosophie des Westerns. Foto: Jürgen Spieß

Lähmende Hitze. Die Aktionen sind auf ein Minimum reduziert. Alles passiert wie in Zeitlupe. Der Held trägt Stetson, Colt und Schweißperlen auf der Stirn. Vermutlich ist er auf der Suche. Nach altmodischen Tugenden wie Loyalität, Mut, Ehre und Freundschaft. Nach einem wahrhaftigen Leben und wahrer Freiheit. Oder einfach nur nach der nächsten Flasche Tequila.

So oder so ähnlich müsste der Film anfangen, zu dem Doc Raab die Regieanweisung geschrieben hat. Ganz offensichtlich liebt es der amtierende Esslinger Kulturbürgermeister (und frühere Reutlinger Kulturamtsleiter), in seiner Freizeit in den Abgrund zu schauen, Tequila-getränkte Cowboy-Philosophien von sich zu geben und im ironischen Frotzelton von seinen Reisen und Erlebnissen in Mexiko zu berichten. Vor allem der legendäre Spätwestern "The Wild Bunch" von Sam Peckinpah hat es ihm angetan. Das schonungslose Gewalt-Epos spielt während der mexikanischen Revolution 1914 und zeigt, wie sich mehrere Outlaws um Bandenführer Pike Bishop mit Morden und Diebstählen durchschlagen.

Der Teilzeit-Desperado trägt schwarze Lederschuhe und ein weißes Hemd. Sein musikalischer Partner Stefan Hiss kommt mit verwaschenen Jeans und Cowboyhut etwas stilechter daher. Er gibt seinem Akkordeon in den Leseпаusen die Sporen, lebt in Liedern wie "Volver", "Das Gesetz der Prärie" und "Das Leben ist ein Rodeo" den süßlichen Schwulst, die Traurigkeit des Bolero und das hitzige Feeling wunderbar aus. Mexikanische Trinkerballaden wechseln mit sentimental Liebesliedern und knochentrockenen Boleros und auch so genannte "Narcocorridos" - Songs, die die mexikanischen Drogenkartelle und deren Aktivitäten verherrlichen - dürfen nicht fehlen.

Derweil erzählt Doc Raab, der seit über 30 Jahren mit einer Mexikanerin verheiratet ist, Geschichten über Drogenkartelle und "John Wayne in Acapulco", oder er referiert über den Western als Weltdeutung im Sinne Friedrich Nietzsches. In den meisten Texten und Erzählungen gibt es wenig Hoffnung, wird alles Gute aufgeschlitzt. Doch er nimmt diesen kruden Geschichten auch immer wieder die offensichtliche Düsternis und Brutalität, reduziert sie, schält ihren Kern frei, wirft das lärmende Pathos beiseite und schenkt ihnen dadurch einen Anflug von Ewigkeit. Ein bisschen Wilder Westen, eine volle Ladung mexikanischer Drogenkrieg, und das alles inmitten der Reutlinger Oststadt.

Wer diesen beiden bekennenden Western- und Mexiko-Fans fast zwei Stunden lang zuhört, fühlt sich bald wie Antonio Banderas in dem Film "Desperado". Oder gleich wie der in die Jahre gekommene Outlaw Pike Bishop, von dessen Greueltaten Raab mit ernster Miene berichtet. Häufig wird in den Sonnenuntergang geritten oder im Saloon gehockt, wo der Held vornehmlich Kämpfe mit sich selbst auszufechten hat. Der Sound von Stefan Hiss Knopf-Akkordeon klingt dazu fast so sphärisch und atmosphärisch dicht wie Ennio Morricone und mindestens so melancholisch.

Erstaunlich, dass das alles in der nur zwei Mann starken Minimalbesetzung funktioniert. Aber auch das schönste Blutbad geht irgendwann mal zu Ende. Zu dieser wundersamen Lesung hätten eigentlich Lederjacke und zwei, drei Gläser Tequila auf dem Lesetischchen gut gepasst. Aber beides hatte Markus "Doc" Raab an diesem Abend nicht dabei.

---

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm